



# Wasser im Garten

Das große Ideenbuch

*Text* Jörg Baumhauer

*Fotos* Nik Barlo jr., Jürgen Becker, Modeste Herwig,  
Ferdinand Graf von Luckner, Volker Michael, Gary Rogers

## Kleine Wassergärten

Sich auf das Wesentliche zu beschränken, fällt in unserer Welt des Überflusses schwer. Wir werden überschüttet mit Informationen aus aller Welt, bekommen durch die Schnelligkeit der heutigen Medien gar nicht mehr die Möglichkeit, uns zu besinnen und das für uns wirklich Wichtige aus dem Dargebotenen herauszufiltern. Sich einmal die Ruhe zu gönnen und über die Erlebnisse, die momentane Situation zu reflektieren und vielleicht sogar mal einen Blick in die Zukunft zu werfen, bleibt uns häufig verwehrt.

Orte der Ruhe und Entspannung, auch wenn sie eigentlich mitten im Trubel und hektischen Leben der Großstadt liegen, kann sich jeder schaffen. Häufig reichen schon kleine Dinge, um damit eine große Wirkung zu erzielen, sei es die Libelle, die sich durch das Plätschern in dem kleinen Wasserfass anlocken ließ, oder das Gefühl der warmen, runden Kieselsteine unter den nackten Füßen und die duftenden Trompetenblumen, an denen wir eine Nase voll Sommerduft tanken können. Es sind die kleinen Fluchten, die manchmal so erholsam wie ein langer Urlaub sind. Man muss sich nur darauf einlassen.

Die Größe ist also nicht das Entscheidende, sondern die Beschränkung auf das Wesentliche. Wer nach diesem Motto an die Planung eines kleinen Wassergartens geht, hat schon einen großen Schritt zur erfolgreichen Durchführung getan. Manchmal wirken kleine Wasserflächen umso attraktiver, weil sie Spannung erzeugen und nicht dem Größenwahn verfallen, die maximal mögliche Menge an Wasser auf kleinstem Raum unterzubringen.

*Garten-Design* Iris & Patrick Dryepondt, B  
*Garten* „Kragenhof“, Iris & Patrick Dryepondt, B  
*Fotografie* Volker Michael



## Wasser ist Vielfalt

Die Begeisterung, die Menschen in Besitz nimmt, wenn sie von ihren Teichen, Brunnen oder Bachläufen im Garten erzählen, ist der beeindruckende Beweis dafür, wie groß die Verbundenheit zu diesem Element ist – und wie stark der Wunsch, sich so ein Stück Natur in den Garten zu holen. Die Formen, wie sich Wasser in unsere Gärten integrieren lässt, sind vielfältig.

### In Form gebracht

In welcher Form Wasser in den Garten integriert werden kann, hängt maßgeblich von dessen vorherrschender Formensprache ab. In einen geometrisch gestalteten Garten lässt sich ein Naturteich kaum integrieren und umgekehrt wird selten ein klar abgegrenztes, formales Becken den Weg in einen Naturgarten finden. Die Formensprache entscheidet über Erfolg oder Misserfolg. Eine Wasserfläche, die nicht in den Gesamtkontext des Gartens passt, wird damit immer ein Fremdkörper bleiben und wenig von der Faszination, die dem Medium Wasser innewohnt, übertragen können. Neben der Form der Wasserfläche ist ihre spätere Nutzung ein wichtiger Punkt in der Planungsphase. Die Auswahl ist groß, denn je nach Geschmack lassen sich Formensprache und Nutzung auf unterschiedlichste Weise kombinieren. Damit lässt sich dann für jeden Geschmack und Garten die passende Wasserfläche finden.

### Wasser lebt

Auch wenn man nicht all seine Bewohner sieht, Wasser lebt. Und das beginnt schon mit dem Einlassen des Wassers in das Becken, sei es ein naturnaher

Teich oder ein formales Becken. Nicht lange, und die ersten Wasserläufer haben den Weg ins und ans Wasser gefunden, dicht gefolgt von Vögeln, die flache Uferflächen gerne als Badestelle nutzen. Je genauer man hinschaut und desto weiter man, im wahrsten Sinne des Wortes, eintaucht in das Medium Wasser, desto spannender und lehrreicher wird es. Besonders Kinder sind schnell begeistert von noch so kleinen Wasserflächen im Garten. Mit Hilfe der Eltern entdecken sie eine völlig neue Welt, die sie, mit den erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen, Naturwissenschaften plastisch erfahren lässt. Warum versinken die Wasserläufer nicht im Wasser und wie schafft es die Wasser-spinne, unter Wasser zu atmen? Eine Frage jagt die nächste und viele Antworten sind verblüffend einfach.

### Wasser ist nutzbar

Viele Menschen verbinden mit Wasser im Garten auch nutzbare Wasserflächen. Bei Gartenteichen und Becken steht der Besatz mit Fischen, besonders dem in den letzten Jahren in Mode gekommenen Koi, im Vordergrund. Mit ein wenig Geduld können die geschuppten Freunde zutraulich werden, viel Freude machen. Als Standard, auch für den Menschen nutzbar, kann sicherlich der klassische Pool gelten. Swimmingpools lassen sich durch moderne Techniken und Baustoffe individuell an den Bedarf der Nutzer anpassen, jedoch immer mit der Voraussetzung der chemischen Wasserreinigung. In den letzten Jahren haben sie besonders in Europa eine starke Konkurrenz bekommen: die Schwimmteiche.



## Auf alle Fälle Öko – Schwimmteiche

Sie sind die einzig ernst zu nehmenden Mitbewerber der Pools um einen Stammplatz im Garten: die Schwimmteiche. Geboren aus der Fantasie und dem Erfindungsreichtum engagierter Gärtner und begeisterter Natur- und Gartenliebhaber entstand eine Art nutzbarer Wasserflächen, die es so bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts noch nicht gegeben hatte. Die Swimmingpools umwehte zu dieser Zeit der Verdacht von Spießertum und Fantasielosigkeit. Die Formen und Farben waren eingeschränkt, Naturalisten und die Anhänger der Freikörperkultur sehnten sich nach einem natürlichen Badevergnügen, das ihren Bedürfnissen nach Naturnähe eher entsprach als das mit Chlor oder Ozon aufbereitete Poolwasser. Die Pioniere der Schwimmteichbranche machten sich diese Naturverbundenheit zu Nutze, suchten an natürlichen Gewässern nach Erklärungen, warum das Wasser sich so angenehm anfühlte und die Menschen gerne darin schwammen. Sie verwendeten viel Energie darauf, hinter die Mechanismen in natürlichen Gewässern zu kommen, und nutzten dazu die Erkenntnisse aus Limnologie und Botanik. Schnell war ihnen klar, dass sich mit Hilfe von Wasserpflanzen, die sowohl unter als auch über der Wasseroberfläche wuchsen und in einer Verbindung mit Mikroorganismen lebten, die Badewasserqualität auf hohem Niveau halten ließ, mit dem Vorteil, dass dazu keine Chemie erforderlich war und sich das Badewasser weicher als im Chlor gereinigten Pool anfühlte, roch und schmeckte. Und es war sichtbar belebt, denn wie andere Teiche auch füllte sich das Wasser im Schwimmteich sehr schnell mit Leben aller Art: Molche und Frösche, Wasserläufer und Libellen, Tiere aller Art liebten diese neue Form der Swimmingpools im Garten.

*Garten-Design*

Hans de Vree, NL

*Garten*

„De Carishof“, Hans de Vree & Henk Govers, NL

*Fotografie*

Volker Michael



## Klare Formensprache

Die natürliche Form eines Teiches – dabei spielte die Größe keine Rolle – ist gekennzeichnet durch flache, harmonisch geschwungene Ufer, durchsetzt von einer üppigen Bepflanzung. Diese Urform der Teiche passt jedoch nicht in jedes Gartenkonzept. In einem formalen, überwiegend mit geometrischen Formen gestalteten Garten verliert sie an Wirkung, wirkt als störender Fremdkörper. Größere Aufmerksamkeit dagegen ziehen in solch einem Fall formal geplante Becken auf sich. Umgekehrt verhält es sich natürlich genauso, ein eckiges Becken verliert in einer naturnahen Gartengestaltung stark an Wirkung. Die Formensprache der Wasserfläche ist also maßgebend für den Erfolg oder Misserfolg an der Wirkung eines Beckens oder kleinen Teiches. Für die meisten Menschen impliziert der Begriff „Becken“ automatisch eine geometrische Form.

## Klare Kante

Geometrische Beckenformen sind der Kreis, das Oval, ein Rechteck oder das Quadrat. Jede dieser Formen lässt sich für die Gestaltung von Wasserflächen verwenden. Bekannt sind sie aus der klassischen Gartenkultur, die mit ihrem Hang zur Uniformität und Akkuratess die Verwendung naturnaher Formen in Park- und großen Gartenanlagen meistens ablehnte.

Ein großer Vorteil bei der Verwendung klarer Beckenformen ist das Lösen vom herkömmlichen Begriff eines Teiches und die Hinwendung zu einer ganz absichtlich künstlich geschaffenen Wasserfläche, die sich nicht mehr an den gestalterischen Vorgaben natürlicher Teiche orientieren muss.



## Kettengeflüster

Brunnen und kleine Becken im traditionellen Stil haben zwar noch lange nicht ausgedient, aber neue Materialien und ausgefeilte Technik machen das Entdecken neuer Varianten dieser klassischen Gartengestaltung möglich. Die Materialkombination führt bisweilen zu interessanten Lösungen.

Ist das hier abgebildete Wasserspiel ein Becken, ein Brunnen oder ein Wasserspiel? Gar eine Mischung aus allen drei Gestaltungsformen einer kleinen Wasserfläche? Ganz gleich, zu welchem Ergebnis man kommt, ist es ein gelungenes Beispiel dafür, wie vielfältig Wasser einsetzbar ist. An den langen, fast durchsichtigen Ketten fließt das Wasser herab. Der dadurch entstandene Wasserfilm scheint sich von einem Kettenglied zum anderen zu schwingen. Seine Wirkung verstärkt das helle Licht der Sonne, welches sich vielfach an den Kettengliedern und dem dünnen Wasserfilm widerspiegelt. Der Höhepunkt dieser Licht- und Wasserspiele ist gleichzeitig auch sein Ende: Der Zylinder am Schluss der Kette beschleunigt das Wasser noch einmal und bündelt es gleichzeitig, sodass ein mehr oder weniger gleichmäßiger Wasserstrahl auf die darunterliegenden Felsen trifft. Auf deren glatten, wasserüberflossenen Oberflächen kommt es erneut zu einem Spiel aus Licht und Schatten, bevor das Wasser in den Kieselflächen verschwindet. Keine offene Wasserfläche – und dennoch begeistert dieses Wasserspiel durch Klang- und Lichteffekte. Durch Wind und Sonne, gemeinsam für diese Inszenierung notwendig, kommt es allerdings auch zu unschönen Nebeneffekten wie dem glatten und rutschigen Plattenbelag, einem hohen Wasserverlust und, je nach Blickwinkel, einer Blendung des Betrachters.

*Garten-Design* Jane Mooney, GB  
*Garten* Hampton Court Palace Flower Show, GB  
*Fotografie* Gary Rogers





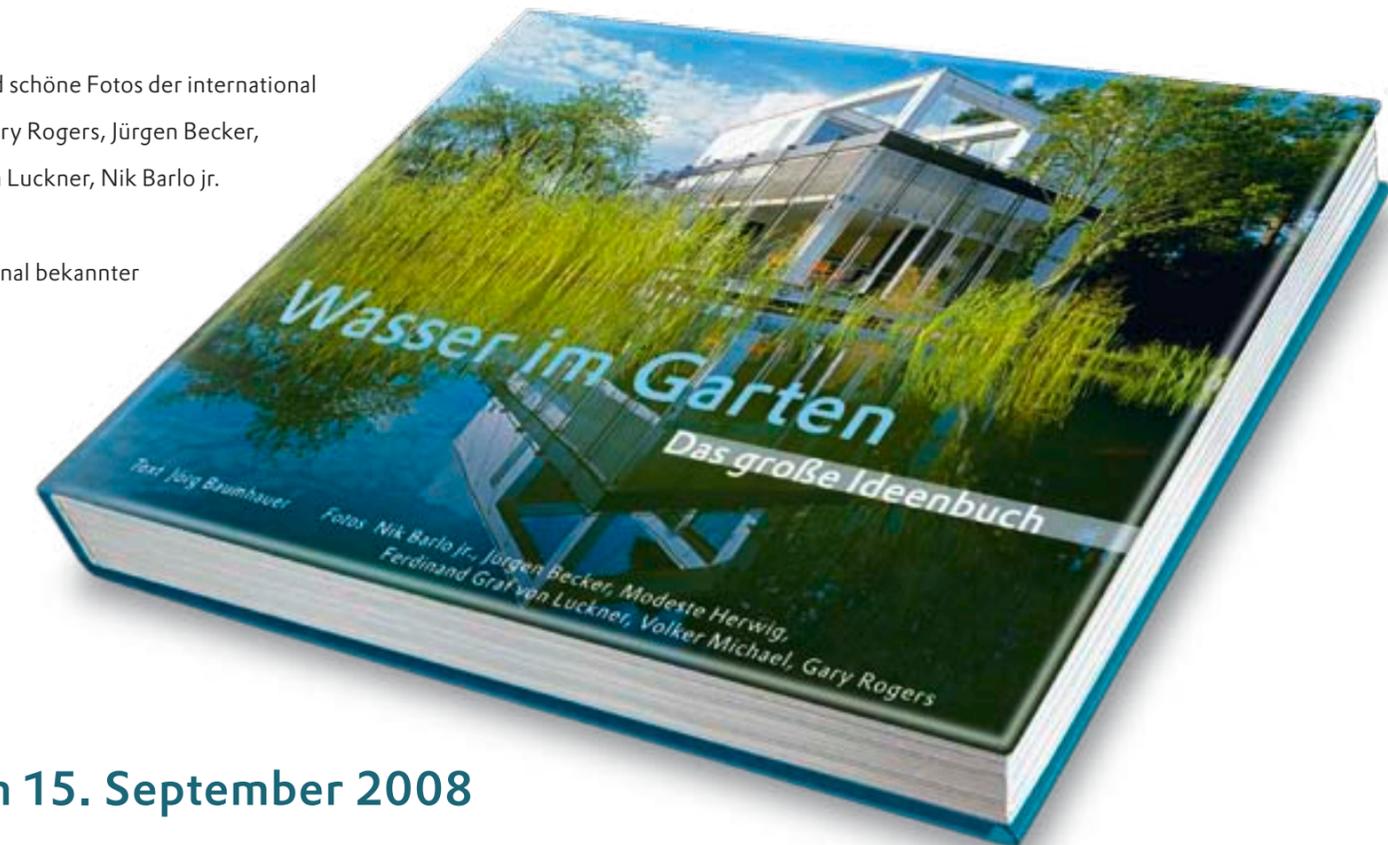


## Kompetenz aus erster Hand – von Jörg Baumhauer, dem Mitbegründer des Magazins „Der Schwimmteich“

Das große Ideenbuch zur Gestaltung mit Wasser

Herausnehmbarer Praxisteil zum Abheften: 32 Seiten Tipps aus der Praxis

- über 100 ganzseitige, atemberaubend schöne Fotos der international renommierten Garten-Fotografen Gary Rogers, Jürgen Becker, Modeste Herwig, Ferdinand Graf von Luckner, Nik Barlo jr. und Volker Michael
- exklusive Gestaltungsideen international bekannter Gartendesigner
- einzigartige Spezial-Druckqualität
- 208 Seiten im Großformat



Auslieferung ab dem 15. September 2008

Teiche  
Schwimmteiche  
Pools  
Bachläufe  
Wasserspiele

Wasser im Garten – Das große Ideenbuch

Wasser übt auf den Menschen seit jeher eine unvergleichliche Faszination aus. Die gelungene Integration von Wasserflächen gilt daher zu Recht als eine der Königsdisziplinen in der Gartengestaltung. So gewinnt selbst der schönste Garten noch durch ein gekonnt inszeniertes Wasserspiel, einen romantischen Teich oder einen eleganten Pool an Faszination.

Anhand einer einzigartigen Auswahl herausragender Ideen gewährt dieses Buch Einblicke in die perfekte Gestaltung und Planung von Wasserflächen im eigenen Garten. Inspirierende Beispiele für Wassergärten in allen Größen und für alle Vorlieben machen Wasser in diesem Buch schon in der Planung erlebbar und vermitteln entscheidende Hinweise für die rundum gelungene Umsetzung im eigenen Garten.

Ein herausnehmbarer Praxisteil bietet zudem kompakt und verständlich das notwendige Praxis-Know-how für die Pflege und Anlage von Wassergärten.

Der Autor Jörg Baumhauer, Mitbegründer des Magazins „Der Schwimmteich“, Autor zahlreicher Publikationen, beschreibt Lösungen internationaler Gartenarchitekten auf dem Weg zum perfekten Wassergarten. Die fantastischen Bilder der international renommierten Gartenfotografen Nik Barlo jr., Jürgen Becker, Modeste Herwig, Ferdinand Graf von Luckner, Volker Michael und Gary Rogers sind dabei die ebenso stilvollen wie anregenden Begleiter auf der Reise durch die begeisternde, vielfältige Welt des Wassers im Garten.

**BECKER  
JOEST  
VOLK  
VERLAG**

[www.bjvv.de](http://www.bjvv.de)



9 783938 110045

ISBN 978-3-938100-45-5

